

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben |                       |            |                 |
|---------------------|-----------------------|------------|-----------------|
| Name:               |                       | Vorname:   |                 |
| E-Mail-Adresse      |                       |            |                 |
| Gastland            | Spanien               |            |                 |
| Gasthochschule      | Universidad de Huelva |            |                 |
| Aufenthalt          | von:                  | 10.09.2013 | bis: 24.02.2014 |

|   |  |
|---|--|
| Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden: | <input type="checkbox"/> ja<br><input type="checkbox"/> nein<br><input checked="" type="checkbox"/> anonym |
|---|--|

| Bericht (mindestens 1 Seite)   |
|--|
| <p><u>Vorbereitung:</u> Ich entschied mich erst in der Verlängerungsphase der Bewerbungsphase ein Auslandssemester in Spanien zu machen. Da es für meinen Studiengang keinen Koordinator bezüglich Auslandsaufenthalte gab, hatte ich Glück und habe über die Psychologie einen freien Platz in Huelva bekommen. Das Bewerbungsverfahren war dann nicht kompliziert und auch die Bewerbung an der Gasthochschule nicht. Allerdings habe ich erst in Huelva erfahren, dass ich aus irgendwelchen Gründen nicht alle informativen Emails von Huelva bezüglich Anreise, Unterkunft,... bekommen habe, was aber nicht weiter schlimm war.</p> <p><u>Anreise:</u> Am besten fliegt man nach Sevilla oder Faro. Von beiden Flughäfen verkehren Busse nach Huelva, wobei man in Sevilla am Plaza de Armas noch einmal umsteigen muss und ab Faro nur ca. 3 Busse pro Tag fahren.</p> <p><u>Unterkunft:</u> ESN (das Patenprogramm von Huelva) hat eine lange Liste mit freien Wohnungsplätzen und sie rufen auch bei den Vermietern für einen an und kommen zu Besichtigungen mit, falls man gar kein Spanisch kann. Ohne Spanisch kommt man nämlich in Spanien nicht weit, kaum jemand spricht eine andere Sprache. Ich habe meine WG über diese Liste gefunden. Man sollte sich auch nicht wundern, wenn man von Vermietern auf der Straße angesprochen wird, wenn man grade mit Stadtplan durch die Stadt läuft und wie ein Student aussieht.</p> <p>Bedenken sollte man, dass es keine Heizungen in den Wohnungen gibt und es somit ab November/Dezember wirklich kalt in den Wohnungen wird! Normal sollte man für die Wohnung inklusive aller Kosten nicht mehr als ca. 200€ bezahlen.</p> <p><u>Studium an der Gasthochschule:</u> Ich habe einen spanischen Kurs, einen Sprachkurs und 4 englische Kurse belegt. In meinem spanischen Sozialpsychologiekurs habe ich mich wie in der Schule gefühlt. Man hat zweimal die Woche je 2 Stunden Unterricht in einer Art Klassenverband, das Niveau war nicht sehr hoch. Auch mein Business Communications Kurs war nicht sehr anspruchsvoll, aber es wurde von einem verlangt bspw. zu twittern. Empfehlenswert sind die englischen Kurse von Herrn Bautista! Mein Sprachkurs ist leider des öfteren ausgefallen. Ich denke aus privaten Problemen der Dozentin und der universitären Krise an den spanischen Unis zur Zeit und dem Einsparen von Lehrpersonal.</p> <p><u>Alltag und Freizeit:</u> Huelva kennt man nach einigen Wochen fast in- und aufwendig, da ist es gut, dass die Stadt geographisch sehr gut gelegen ist. Nach nur 20 Minuten mit dem Bus ist man an einem der schönen Strände, wir konnten noch im November im Meer schwimmen gehen und auch im Februar war es wieder warm. Huelva liegt auch günstig, um den Rest von Andalusien anzuschauen und auch Ausflüge nach Portugal lohnen sich. ESN bietet viele verschiedene Aktivitäten an und jeden Mittwoch gibt es eine große Erasmus Party.</p> <p>Bedenken sollte man, dass man vor Mitternacht kaum jemanden in Bars antrifft und auch nicht vor 3 Uhr morgens in eine Disco geht. Daran muss man sich erstmal gewöhnen. Auch gegessen wird nicht vor 10 Uhr abends. Zu Siestazeit von 14-17 Uhr ist wirklich fast jeder Laden zu, nur größere Supermärkte haben auf. Braucht man irgendeine Kleinigkeit, findet man sie bestimmt in einem der zahlreichen China- und Orientläden.</p> |

Fazit:

Jederzeit wieder! Die knapp 6 Monate in Spanien haben sich definitiv gelohnt. Man lernt viel über Land und Leute kennen und dazu auch noch viel über Europa, da die Studenten aus ganz Europa kommen. Jedoch ist es wirklich wichtig Spanisch sprechen zu können und auch mit dem andalusischen Dialekt muss man sich zunächst anfreunden, um ihn nach ein paar Wochen halbwegs verstehen zu können!